

Und immer wieder neue Anerkennungen für die Schneiderbücher

Z

Umsatz im Jahre 1933: 366308 Bände
Werktäglich also fast: 1200 Bände



30. Tsd. 1.50 RM



30. Tsd. 1.50 RM



25. Tsd. 1.50 RM



55. Tsd. 1.50 RM

Ein Sortimentler aus der Provinz-Hauptstadt:

„Schneiderbücher sind bei der deutschen Jugend längst ein Begriff geworden — und für den Sortimentler ein glänzendes Geschäft. Schnelle Umsätze, keine Ladenhüter, keine durch Umtausche verärgerte Kundschaft und dennoch ein der Leistung entsprechender Verdienst.“

Karl Friedrich Schulze in Magdeburg

Aus der Provinzstadt:

„All die schönen Aufrufe in früheren Jahren zur Belebung des Jugendschriften-Verkaufs während der 11 Nichtweihnachtsmonate blieben ein frommer Wunsch, bis Ihre Serien kamen. Und siehe da, nun geht das Jugendschriften-Geschäft das ganze Jahr.“

Ernst Schulze in Stendal

Aus der ländlichen Kleinstadt:

„Es ist eine Freude für den Sortimentler, sich für die Schneiderbücher zu verwenden. Die Herzen der Jugend haben sie durch ihre gediegene Aufmachung und ihre stoffliche Auswahl erobert und jede Neuerscheinung wird von Schülerinnen und Schülern erwartet und begrüßt. — Schneiderbücher gehören auch in der Kleinstadt bereits zum täglichen Bedarf, den eine planmäßige Verlagsarbeit zu wecken verstand.“

Otto Esner in Deutsch-Englau

Aus der großen Handels- und Verkehrsmetropole:

„Das Schreiben ist mir zur Qual geworden, aber einmal muß ich es Ihnen doch sagen, welche Freude ich an Ihren Jugendschriften habe. Meine eigenen Mädels verschlingen sie und meinem Jungen wird es bald ebenso ergehen, wenn er erst lesen kann, und die Augen meiner kleinen Freunde und Freundinnen strahlen, wenn sie ein Schneiderbuch erblicken. Mög's so bleiben, Ihnen aber herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft!“

Hans Paul Scharrer in Hamburg

Aus der Reichshauptstadt:

„... daß sowohl die Jungens wie die Mädels die aktuellen Schneiderbände heute allen anderen Jugendschriften bevorzugen, daß die Werke des Schneiderverlages sowohl wegen ihres fesselnden Inhalts mit Spannung gelesen werden, als auch wegen ihrer guten Ausstattung vor allem als Geschenke gern gekauft werden. Es gibt sicher heute Jungens wie auch Mädels, die alle bis heute erschienenen Schneiderbände gelesen haben und mit Spannung auf die weiteren Neuerscheinungen warten.“

Gebr. Holzapfel in Berlin-Zehlendorf

Also, merken wir es uns noch einmal:

Keine Ladenhüter, schnelle Umsätze, glänzendes Geschäft, Jugendschriften-Geschäft das ganze Jahr, die Jugend sucht und verlangt Schneiderbücher!

Und nun kommen die Frühjahrsneuheiten in den nächsten Nummern

Ich bitte um Ihre freundliche Beachtung.

Farbige Schaufensterplakate, Frühjahrsprospekte, farbige Stundenpläne zur Oster-Werbearbeit werden nach Maßgabe bisheriger Bezüge gern umsonst abgegeben.

Franz Schneider

Auslieferung nur durch



Verlag s. m. b. H. Leipzig W 31

F. Volkmar, Leipzig E 1

Beachten Sie bitte auch die Anzeigen in Nummer 64, 65, 66, 68, 69 und den Stundenplan in Nr. 701